

da, ohne Mauern, ohne Gräben: niemand konnte beim Eindringen der Feinde seine Habe in Sicherheit bringen. Daher legte Heinrich jetzt befestigte Städte an: man nannte sie Burgen und ihre Bewohner Bürger. Je der neunte Mann mußte vom Lande in die Stadt ziehen. In der Stadt aber wurde ein Teil des Ertrages der Felder in Vorratskammern aufbewahrt und dem Landmanne in Kriegszeiten eine sichere Zuflucht gewährt. Allmählich blühten diese Städte empor. Die Bürger, welche im Kriege die Waffen zu führen hatten, trieben im Frieden Handel und Gewerbe, und so fanden sie hinter ihren Stadtmauern nicht nur Schutz vor Gefahr, sondern gelangten auch nach und nach zu erhöhtem Wohlstande.

3. Errichtung einer Reiterei; Sieg über die Slaven. — Heinrich wollte sein Land aber nicht blos durch Festungen vor den Räubereien der Ungarn schützen; er wollte den wilden Feinden auch eine wohlgerüstete Kriegsmacht entgegenstellen. Daher verbesserte er das Heerwesen und schuf namentlich eine tüchtige Reiterei. Denn gerade durch ihre raschen Pferde waren die Ungarn am meisten gefährlich. Nachdem sich Heinrich so auf den Krieg vorbereitet hatte, zog er, ehe noch der Waffenstillstand mit den Ungarn abgelaufen war, gegen die Slaven aus. Mitten im Winter rückte er über das Eis gegen ihre Hauptstadt Brennabor (jetzt Brandenburg) an der Havel heran und eroberte sie samt dem umliegenden Lande.

4. Die Ungarnschlacht (933). — Bald darnach ging der neunjährige Waffenstillstand mit den Ungarn zu Ende. Da kamen ungarische Gesandte und forderten wieder den alten Zins. Aber Heinrich wies sie zurück. Als bald brachen nun die räuberischen Feinde in zahlloser Menge verheerend ins Land ein. Aber es ging nicht mehr wie früher. Die Bauern konnten jetzt ihre Habe in die ummauerten Städte flüchten, wo die Ungarn nicht einzudringen vermochten. König Heinrich aber sammelte seine Krieger um sich und führte sie bei Riethsburg in Sachsen, nicht weit von der Stadt Merseburg, zur Schlacht. Er errang den herrlichsten Sieg. Zu tausenden wurden die Feinde niedergehauen; ihr Lager